

MILITÄRHISTORISCHE STIFTUNG DES KANTONS ZUG

Jahresbericht 2005, 12. Stiftungsjahr der MHSZ



Panzerabwehrgeschützstand A7203 Schönenboden 1

Bild: Patrick Jordi

Domizil: Widenstrasse 16, 6317 Oberwil bei Zug
Internet: www.mhsz.ch
Konto: Zuger Kantonalbank 04-714.671-00
Die MHSZ ist Mitgliedorganisation von FORT – CH / Festungen – Schweiz, www.fort.ch

1. Die MHSZ und die Geschichte

Der Kanton Zug gehörte zusammen mit den Kantonen Tessin und Neuenburg zu den drei ersten Ständen, deren Festungsanlagen die Arbeitsgruppe Natur- und Denkmalschutz bei Kampf- und Führungsbauten (ADAB) inventarisierte. Zwölf Jahre danach, am 18.05.2005 präsentierte die ADAB in Seewen den politischen Behörden und den Medien sowie Vertretern der zivilen Festungsorganisationen das Inventar der Kantone Uri, Schwyz und Zug. Alle bereits veröffentlichten Inventare (GR / NW, OW, LU / NE, JU / SH, TG / SO, BS, BL / TI / UR, SZ, ZG / VS / ZH) können auf der folgenden Internetadresse des Bundes integral eingesehen werden:

www.gr.admin.ch/internet/armasuisse/de/home/unser/immobilien/historische

Im Inventar sind nun die beiden Sperrstellen Zugerberg und Füürschwand als solche von nationaler Bedeutung aufgeführt. Die Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug hat die meisten der Festungsanlagen dieser beiden Sperrstellen in die Liste des vierten und wahrscheinlich letzten Loses der Anlagen integriert, die von der Eidgenossenschaft übernommen werden sollen. Die Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug hat im Herbst 2006 diese Liste nach Andermatt eingereicht; sie umfasst vierzig Festungsobjekte.

Wenn die Anlagen dieser Liste übernommen sein werden, wird die MHSZ mehr als drei Viertel der noch bestehenden Anlagen im Kanton Zug historisch gesichert haben.

Eine weitere Publikation, diesmal eine internationale, ist das Buch "Guide Musées 39/45", das in Frankreich unter ISBN 2-9517049-3-3 erschienen ist. Der Kanton Zug belegt eine Seite, dies neben Museen aus Frankreich, Grossbritannien, Belgien, Luxemburg, aus den Niederlanden und aus Deutschland, aus Italien und aus der Schweiz.

Geschichte ist mehr als Rückblick, sie ist auch Kreation von Neuem: So hat eine Gruppe des Bereichs Luftwaffe eine noch nie dagewesenes Produkt für die Führung durch die Museumsanlage Fliegerabwehr-Lenkaffenstellung BL-64 ZG "Bloodhound" geschaffen, nämlich die Bekämpfungsabläufe auf der Einsatzkonsole auf DVD festgehalten. Dies ist eine sehr wertvolle Investition in die Zukunft der Museumsanlage. Und im Bereich Festungen ist der Doppel-Maschinengewehrbunker Raten 1, der in den Kampfständen ausgeräumt übernommen worden ist, in vielen Stunden rearmiert worden, so dass er nun wieder quasi historisch gefechtsbereit ist. Beide Produkte stehen bei bzw. für Besichtigungen bereit. Die Wiedereinweihung des Bunkers Raten 1 ist für Sommer 2006 vorgesehen.

2. Verdankungen

Die MHSZ dankt allen Personen und Institutionen, die die Ziele der Militärhistorischen Stiftung des Kantons Zug im Jahre 2005 unterstützt haben und auch in Zukunft unterstützen werden, den Stiftungsräten, den Betriebsmitgliedern Festungen und den Betriebsmitgliedern Luftwaffe, den Gönnern und Gönnerinnen, den Sponsoren, den Behörden und öffentlichen Institutionen.

Speziell erwähnt sei hier, dass die Heinrich & Julie-Sandmeier-Streiff-Stiftung der Militärhistorischen Stiftung des Kantons Zug einen namhaften Beitrag für die Restaurierung und Sanierung der Infanterieanlage A7240 Philippsburg überwiesen hat. Der Heinrich & Julie-Sandmeier-Streiff-Stiftung sei hier sehr herzlich verdankt, aber nicht minder auch alle anderen Beiträge, seien sie nun gross oder klein. Die Unterstützung der MHSZ in finanzieller Form ist entscheidend für die Erreichung der Ziele, genau so wichtig aber ist im Kern die ideelle Unterstützung, die hinter den Beiträgen steckt.

Und die physische Unterstützung durch Arbeit an der Tastatur, in Sitzungsräumen, in Materialmagazinen, in den Anlagen der Luftwaffe und hinter und vor den Scharten der Festungen, all diese Arbeiten dienen der Erhaltung unserer nationalen Geschichte im Kanton Zug.

3. Personelles und Organisation der MHSZ

3.1. Stiftungsrat

- | | |
|---|--------------------------------------|
| – Präsident | Bernhard Stadlin |
| – Chef Betrieb Festungen
und Vizepräsident | Leo Ohnsorg |
| – Chef Unterhalt
und Stellvertreter Chef Betrieb Festungen | Lorenz Strickler |
| – Chef Betrieb Luftwaffe
und Vizepräsident | Ruedi Steinmann |
| – Chef Führungen
und Stellvertreter Chef Betrieb Luftwaffe | Fredy Flückiger |
| – Chef Finanzen | Patrick Betschart |
| – Chef Gönnervereinigung und Sponsoring | Hermann Amrhein |
| – Chef Aktuariat | Peter Ott |
| – Chef Information und Öffentlichkeitsarbeit | Peter Nyiroe, vakant seit 25.08.2005 |

3.2. Kontrollstelle

Die Zensor Revisions AG in Zug ist Kontrollstelle der MHSZ.

3.3. Betrieb Festungen

Der Betrieb Festungen, von Leo Ohnsorg und Lorenz Strickler geleitet, unterhält mit 40 eingeschriebenen Betriebsgruppenmitgliedern die nun 35 Festungswerke der MHSZ und zusätzlich einige Objekte, die allenfalls erst später übernommen werden sollen, damit mindestens die Werterhaltung gewährleistet ist.

3.4. Betrieb Luftwaffe

Ruedi Steinmann und Fredy Flückiger führen den Bereich Luftwaffe zusammen mit 30 Fachpersonen aus dem ehemaligen Unterhalts- und Ausbildungs-Berufskader sowie Milizangehörigen aus dem ehemaligen Fliegerabwehr-Lenkaffen-Regiment 7.

3.5. Gönnervereinigung

In der Gönnervereinigung sind rund 100 Personen eingetragen. Einzelne Gönner sind zudem auch Betriebsmitglieder.

3.6. Finanzen

Patrick Betschart verwaltet die Finanzen und hütet den Tresor der MHSZ. Für das Äufnen der Kasse ist Hermann Amrhein in den Stiftungsrat eingetreten und hat mit Initiative und Ausdauer grosse Wirkung erzielt.

3.7. Aktuariat

Peter Ott dehnt sein Gebiet aus auf die Geschichtsforschung und -schreibung im Bereich der Historie des Kantons Zug. Die historische Erfassung der Festungen im Kanton Zug kann noch vertieft werden. Vor allem aber die Fliegerabwehr-Lenkaffenstellung BL-64 ZG "Bloodhound" ist geschichtlich noch gar nicht erfasst und auch auf nationaler Stufe fehlt noch ein Kompendium.

3.8. Information und Kommunikation

Peter Nyiroe hat sich leider nach einem guten Einstieg aus persönlichen Gründen wieder zurückgezogen. Die MHSZ dankt ihm für die Impulse und Ideen.

4. Bereich Festungen

4.1. Bestand an Festungen

4.1.1. Der Bestand an Festungen der MHSZ nach Typ und Flurnamen

- 2 Panzerabwehr-Bunker Sibrisboden
- 1 Panzerabwehrkanonen-Bunker Schönenboden
- 1 Infanteriekanonen-Garage Sibrisboden
- 1 Infanteriekanonen-Feuerschild Sibrisboden
- 8 MG-Bunker Ratenlinie
- 2 MG-Bunker Schönenboden
- 1 MG-Bunker Windegg
- 1 MG-Bunker Philipppsburg
- 1 MG-Bunker Hinterwald 3
- 2 MG-Bunker Käfigbach
- 1 MG-Bunker Schlubenbach / Alosen
- 1 Infanterie-Unterstand Schönenboden
- 2 Infanterie-Unterstände Alosen
- 2 Artillerie-Kommandoposten-Kavernen „Rank“ und „Findling“
- 2 Artilleriebunker Schlüsselbach
- 2 Artilleriebettungen Illenberg
- 1 Artillerie-Unterstand Illenberg
- 1 Artilleriebettung Im Fang
- 3 Artilleriebunker für 12 cm Haubitzen 16 in Warth / Morgarten

4.1.2. Der Bestand an Festungen der MHSZ nach Typologie

- 16 MG-Bunker, davon 8 komplett ausgerüstet, 10 teilausgerüstet
- 3 Panzerabwehrkanonen-Bunker, davon 2 komplett ausgerüstet, 1 teilausgerüstet
- 1 Infanteriekanonen-Garage, ausgerüstet mit Infanteriekanone 4.7 cm
- 1 Infanteriekanonen-Feuerschild
- 8 Artilleriebunker / Artilleriebettungen, teilausgerüstet
- 2 Artillerie-Kommandoposten-Kavernen, ausgeräumt
- 4 Unterstände, davon 2 ausgerüstet

4.1.3. Der Bestand an Festungen der MHSZ nach Gemeinden

- 13 Festungsanlagen in der Gemeinde Unterägeri
- 22 Festungsanlagen in der Gemeinde Oberägeri

4.2. Führungen in Festungsanlagen der MHSZ

Die Besichtigungen der Festungen werden, ausser durch die Präsenz im Internet, nicht speziell durch Werbung unterstützt, aber als Stiftungszweck natürlich generell gefördert.

Genau 494 Personen haben vor allem die Philipppsburg und den Panzerabwehrbunker Hintergeissboden, der erst später übernommen werden wird, aber auch den Panzerabwehr-Bunker und die Infanteriekanonenstellung Sibrisboden besucht.

4.3. Unterhalt der Festungsanlagen

Der Betrieb Festungen unterhält die übernommenen Festungen, mit Schwergewicht die Anlagen mit Installationen. Für den Winter sind offene Luken für trockene Werke notwendig, im Sommer hingegen sind die Öffnungen möglichst auf dicht einzustellen. Nicht alle Anlagen verlangen jährlich Unterhaltsarbeiten, vor allem die einfachen Unterstände oder die offenen Geschützstände. Aber ohne Unterhalt geht es nicht. Die Arbeiten verlangen Stunden des Einsatzes.



Doppel-Maschinengewehrbunker A7195 Raten 1

Bild: Patrick Jordi

4.4. Archäologisches Feuchtholz

Die MHSZ vermietet dem Amt für Kantonsarchäologie die Artilleriekommandoposten-Kaverne „Rank“ oberhalb der Altmatt. Dort lagert archäologisches Feuchtholz. Ein Gesuch für die Benützung einer zweiten Artilleriekommandoposten-Kaverne ist hängig. Die MHSZ ist grundsätzlich bereit, die Anlage "Findling" für den gleichen Zweck zu vermieten. Die Anlage "Pandur" auf dem Zugerberg hingegen, stände hierfür nicht zur Verfügung. Diese ebenfalls ausgeräumte Artilleriekommandoposten-Kaverne wäre für Besichtigungen und für den Traditionsanlass "Pandur-Fest" im ursprünglichen Zustand zu belassen. Sie wird im vierten Los an Festungsanlagen übernommen werden.

4.5. Material

Die MHSZ hat als Mitgliedorganisation von FORT – CH wiederum Festungsmaterial aus der jährlich an die Mitgliedorganisationen der nationalen Dachorganisation versandten Angebotsliste bestellt und geliefert bekommen, das auf dem Gubel gelagert wird. Es wird sukzessive für die Wiederinstandstellung von teilausgeräumten Festungsanlagen verwendet, so im Jahre 2005 vor allem für den Bunker Raten 1.

4.6. Rearmierung von Festungswerken

Der Bereich Festungen hat im Jahre 2005 den in kompletter Holzschopftarnung eingekleideten Doppel-Maschinengewehrbunker Raten 1 vollständig und in so weit möglich originalgetreuem Zustand wiederausgerüstet und rearmiert.

4.8. Verein Artilleriewerk Halsegg

Die MHSZ beteiligt sich personell im Vorstand des Vereins Artilleriewerk Halsegg zusammen mit der Gemeinde und Werkgruppe Sattel der Stiftung Schwyzer Festungswerke, dies mit dem Zweck, das Artilleriewerk Halsegg für die Zukunft sicherzustellen.

5. Bereich Luftwaffe

Auch das Jahr 2005 brachte der Museumsanlage Fliegerabwehr-Lenkaffenstellung BL-64 ZG auf den Gubel wiederum viele Besucherinnen und -Besucher. Die im wahrsten Sinne des Wortes gegebene Einmaligkeit dieser Anlage ist unbestreitbar und wirkt sich logischerweise auch auf die Besuchsnachfrage aus. Aber auch die didaktische Aufbereitung und die Authentizität sowie die fachkundigen Führungspersonen mit ihren eigenen Bloodhound-Erfahrungen versprechen jeweils eine gehaltvolle und einmalige Besichtigung.

5.1 Führungen

Drei Jahre nach dem Eröffnungsjahr läuft der Besuchsbetrieb sehr erfreulich, aber die Spitze des Andranges scheint gebrochen zu sein.

Die Führer begleiteten im Jahre 2005 rund 800 Personen in 40 Führungen durch die Lenkaffenstellung. Damit ist ein fast ideales Besuchervolumen erreicht, das es in den nächsten Jahren ungefähr zu halten gilt.



Fliegerabwehr-Lenkaffenstellung BL-64 ZG, Gubel, Konsole in der Einsatzstelle der Feueinheit 2

Bild: Patrick Jordi

5.2. Werterhaltung

Der neue Film (DVD) über die möglichen Bekämpfungsabläufe auf der Einsatzkonsole ist fertig und am 29.08.2005 anlässlich der Vernissage der MHSZ auf dem Gubel übergeben worden. Damit steht dem Besuchsbetrieb nun ein hochklassiges Demonstrationsmedium zur Verfügung, mit dem man auch im Falle eines altersbedingten Ausfalles des Einsatzsimulators, der irgendwann unvermeidlich werden dürfte, alle Einsatzformen vorführen kann. Aus Geheimhaltungsgründen stand während der ganzen Einsatzzeit des Systems nie ein so wertvolles Ausbildungshilfsmittel zur Verfügung!

An dieser Produktion arbeiteten in erster Linie und in verdankenswerter Weise die Luftwaffenleute Gustav Aufdenblatten, Ueli Heiz, Andreas Keller, Hans-Kaspar Kern und Rolf Meier.

5.3. Unterhalt

Die Gruppe Unterhalt hat festgestellt, dass es nun an der Zeit ist, erste Farbanstriche zu erneuern, damit die Werterhaltung garantiert werden kann. Die MHSZ hofft, in den kommenden Jahren in dieser Beziehung einige Resultate vorzeigen zu können.

Eine spezielle Erwähnung verdient die Gruppe Unterhalt, die jeweils im Frühjahr die Anlage bereitstellt und im Herbst wieder wintersicher einmottet. Diese sorgfältige Arbeit ist eine Voraussetzung, dass das Material über viele Jahre in gutem Zustand präsentiert werden kann.

5.4. Fremdanlagen auf dem Kollimationsturm der Anlage BL-64

Das im Jahresbericht 2004 erwähnte Projekt "Windkraftanlage" hat zu einer Stellungnahme der MHSZ an den Regierungsrat des Kantons Zug geführt und ist durch eine richterliche Verfügung vom Tisch.

Eine später erfolgte Anfrage betreffend die Montage von Kurzwellenfunkantennen auf dem Kollimationsturm wurde bisher nicht durch ein Baugesuch bei der Gemeinde weiterverfolgt. Diese Anfrage dürfte aber wahrscheinlich wieder auftauchen.



Fliegerabwehr-Lenkwanne BL-64 ZG Bloodhound, Gubel, Werfergruppe D

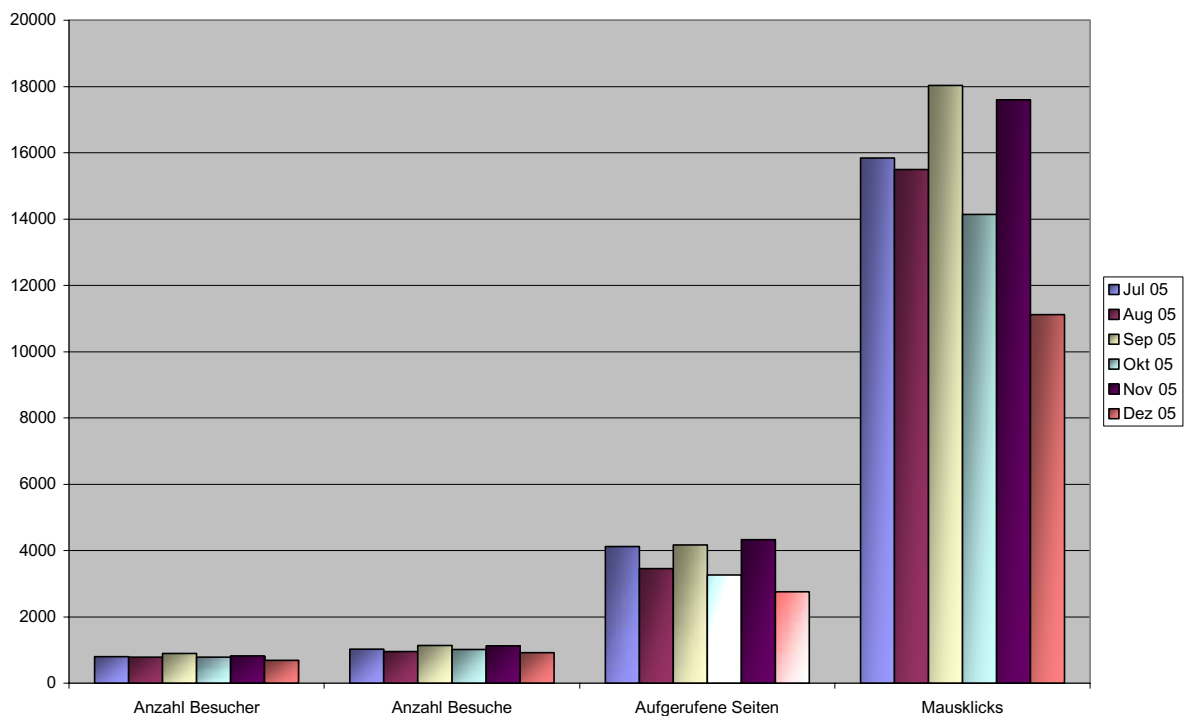
Bild: Patrick Jordi

6. Präsenz in der Öffentlichkeit

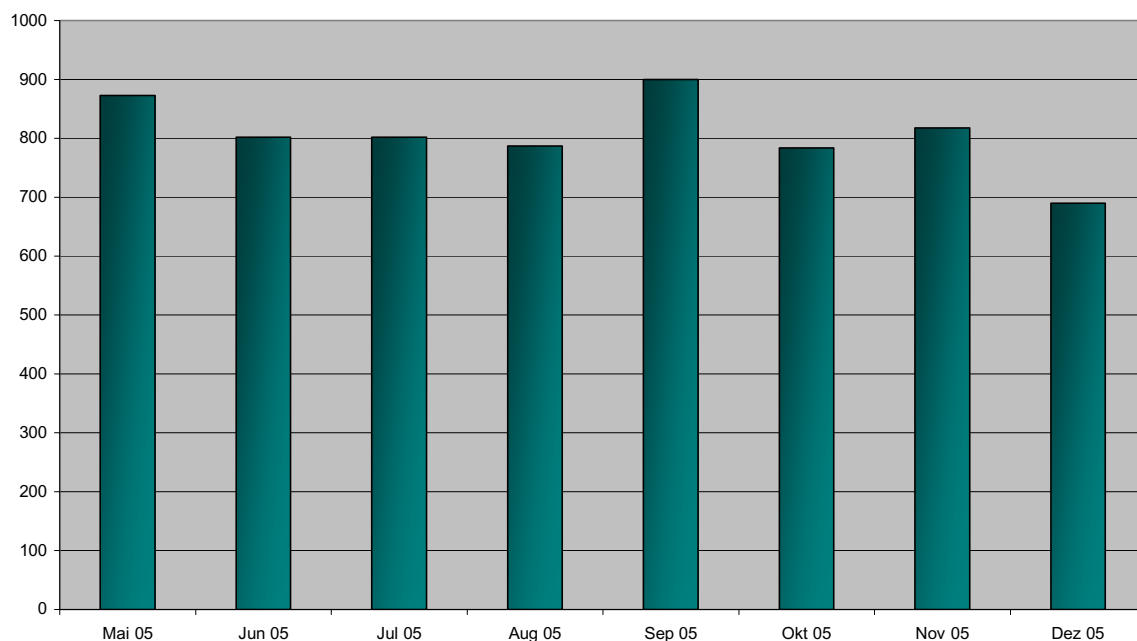
6.1. Internetauftritt der MHSZ

Patrick Jordi pflegt als Webmaster der MHSZ einen attraktiven Internetauftritt für die Stiftung. Der neue Internetauftritt 2005 hat an Attraktivität eindeutig gewonnen, sei es im Bereich der Benutzerfreundlichkeit, der Klarheit der Struktur und des Erscheinungsbildes überhaupt. Komplimente kamen auch aus anderen Kantonen: Herzliche Gratulation und ebensolchen Dank an unseren Webmaster Patrick Jordi!

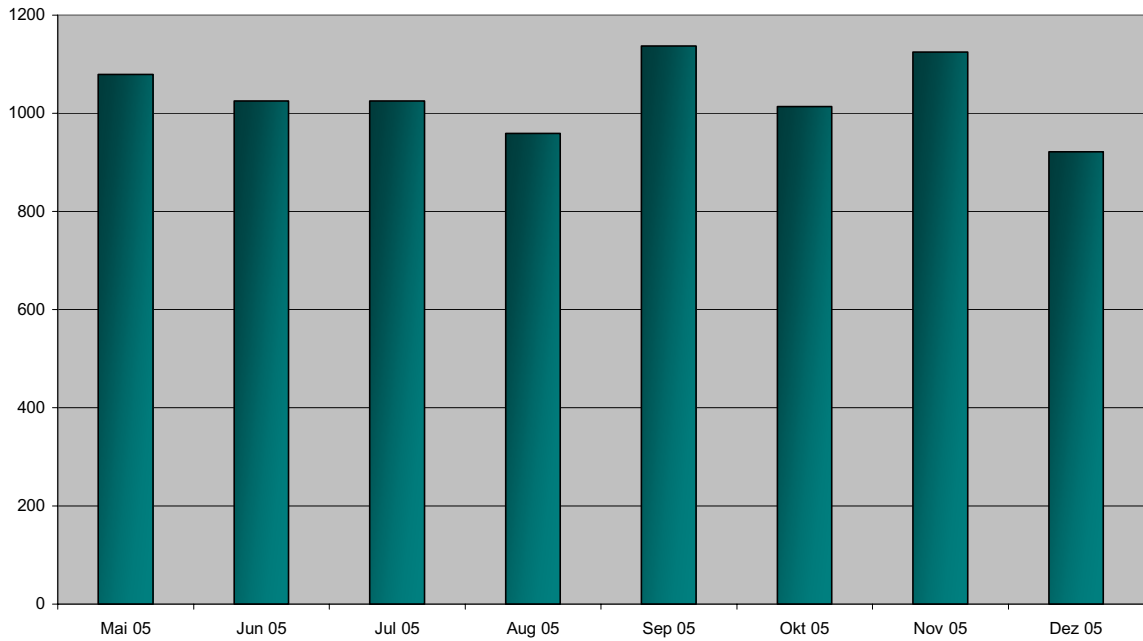
Die folgenden Statistiken erlauben einen Einblick in die Benützung der Internetseite www.mhsz.ch.



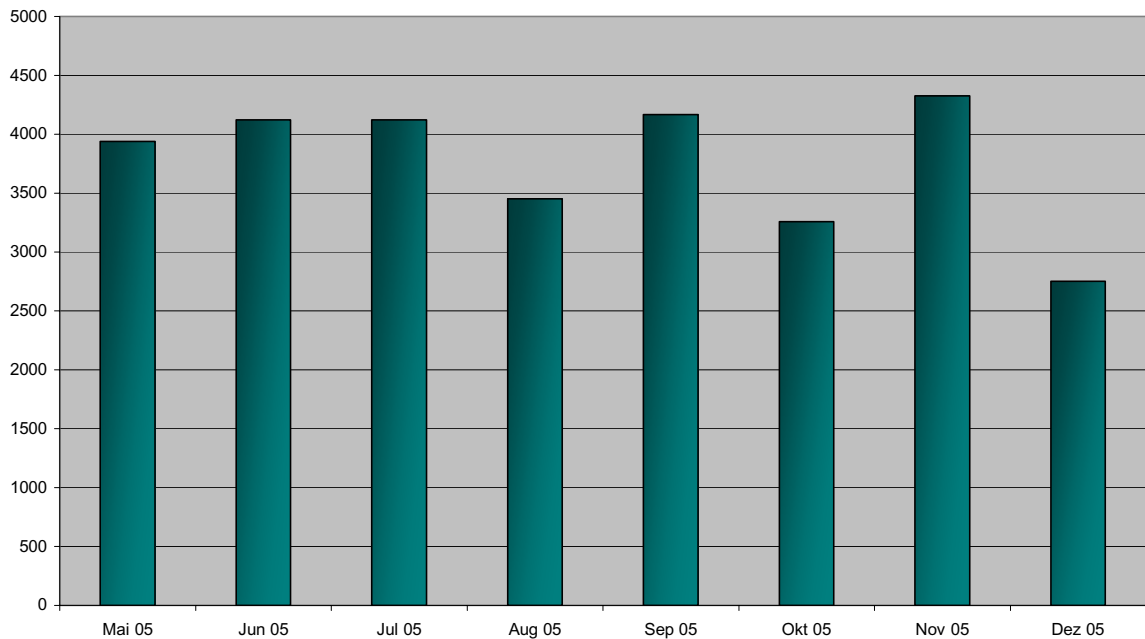
Anzahl Besucher



Anzahl Besuche



Aufgerufene Seiten



6.2. Der Gubel als Mitglied des Verbands der Museen der Schweiz

Seit Dezember 2004 ist die Museumsanlage Fliegerabwehr-Lenkwanfenstellung BL-64 ZG auf dem Gubel als Museum anerkannt und im Status eines sogenannten Beobachters im Verband der Museen der Schweiz (VMS). Dies bedeutet, dass die historisierte Fliegerabwehr-Lenkwanfenstellung BL-64 ZG auf dem Gubel auch anders wahrgenommen wird, nämlich als ein Bestandteil der nationalen und regionalen Geschichte, als militärhistorisches Kulturgut - und das ist gut so!

6.3. Freilichtmuseen quer durchs Ägerital

Die Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug hat im Jahre 2005 am erstmals durchgeführten Anlass *Freilichtmuseen quer durchs Ägerital* mitgewirkt. An zwei Samstagen zeigten je acht Vertreter des Bereichs Festungen der MHSZ zwei Festungsanlagen in Unterägeri. Am 02.07.2005 liessen sich 180 Besucherinnen und Besucher die Anlage A7240 Philippsburg zeigen und die Geschichte erläutern. Am 06.08.2005 waren 80 interessierte Personen in der Sperrgruppe Sibrisboden und besuchten einen der beiden Panzerabwehr-Bunker und die Infanteriekanonen-Garage und das Infanteriekanonen-Feuerschild.

6.5. Besucherstatistik 1997 - 2004

Im Jahre 2005 überschritt die aufaddierte Besucherzahl die Grenze von 10'000 Personen. Im Vergleich zu Museen mit regelmässigen Öffnungszeiten mag diese Zahl bescheiden erscheinen, doch nähert sich die Schar nun der Zahl einer Division!

Während sich die Besucherzahl in der Fliegerabwehr-Lenkaffenstellung im Vergleich zum Vorjahr fast halbiert hat und damit einer vom Betreuungsaufwand her gesehen idealen Zahl nähert, hat sich die Besucherzahl bei den Festungen doch erfreulich gesteigert. Interessant wird es sein, zu sehen, wo sich die Zahlen in den nächsten Jahren einpendeln.

<i>Jahr</i>		<i>Festungen</i>	<i>BL-64</i>	<i>Gesamt</i>
1997	Einweihung Festungen (100) / Normalbetrieb	*200	---	200
1998	Denkmaltag Festungen (450) / Normalbetrieb	550	---	550
1999	Normalbetrieb	190	---	190
2000	Denkmaltag BL-64 (1'900) / Normalbetrieb	150	2'050	2'200
2001	Normalbetrieb	150	350	500
2002	Einweihung BL-64 (1'310) / Normalbetrieb	*100	2'130	2'230
2003	Einweihung Festungen (170/30) / Normalbetrieb	610	1'503	2'113
2004	Normalbetrieb	400	1'450	1'850
2005	Normalbetrieb	494	800	1'294
Total		<u>2'844</u>	<u>8'283</u>	<u>11'127</u>

* geschätzte Zahlen



Fliegerabwehr-Lenkaffenstellung BL-64 ZG Bloodhound, Gubel, Werfergruppe C

Bild: Patrick Jordi

7. Finanzen

7.1. Jahresrechnung und Kontrollstellenbericht

Die Zensor Revisions AG in Zug hat die Jahresrechnung 2004 der MHSZ geprüft und akzeptiert. Es sei an dieser Stelle der Zensor Revisions AG für die rasche und vorbildlich ausgeführte Rechnungskontrolle, seit nun bereits elf Jahren als Sponsorbeitrag geleistet, herzlich gedankt.

7.2. Finanzaufwand 2005

Die Finanzen der MHSZ laufen trotz grossen Aufgaben immer noch nach dem Tiefkostenprinzip. Die MHSZ kostet eigentlich wesentlich mehr, als aus der Jahresrechnung ersichtlich ist. Viele Arbeitseinsätze und materielle Investitionen im Rahmen des Stiftungsrates und vor allem des Bereichs Festungen laufen ehrenamtlich und in Naturalien. Herzlichen Dank an alle, die in dieser Weise die MHSZ unterstützen!

7.3. Sponsoring

Die MHSZ wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, der Instandstellung und dem Unterhalt der von ihr treuhänderisch übernommenen Objekte, nur beschränkt im Bereich der Fliegerabwehr-Lenkwannestellung BL-64 ZG von der öffentlichen Hand unterstützt, im Bereich der Festungen hingegen gar nicht. Die Stiftung ist deshalb auf freiwillige Zuwendungen angewiesen. Erfreulicherweise hat sich der Kreis der Spender im Berichtsjahr wesentlich erweitert, und dementsprechend hat der Eingang an Spenden gegenüber dem Vorjahr markant zugenommen. Diese erfreuliche Entwicklung hat es dem Stiftungsrat erlaubt, verschiedene angefangene Unterhaltsarbeiten zum Abschluss zu bringen und neue Projekte in an die Hand zu nehmen.

Allen Spendern - Freunden, Gönnern, Sponsoren und Paten – gebührt für ihre tatkräftige Unterstützung ein herzlicher Dank. Sie können versichert sein, dass der Stiftungsrat mit dem der Stiftung anvertrauten Geld haushälterisch umgeht und dass sowohl im administrativen wie operativen Bereich weiterhin viele Fronstunden geleistet werden.

Als Zeichen der Anerkennung hat die MHSZ die Spender im Berichtsjahr zu vier Anlässen eingeladen. Im Rahmen der von der Bürgergemeinde Unterägeri ins Leben gerufenen und von zehn Organisationen unterstützten Aktion „Freilichtmuseen quer durchs Ägerital“ konnten die Infanteriewerke Philippsburg und Sibrisboden, beide in der Gemeinde Unterägeri, besichtigt werden. Die MHSZ hat die Gönner und Sponsoren separat zu einer Besichtigung der Philippsburg und der Lenkwaffenstellung Gubel sowie zum „Pandur-Fest“ in einer alten Artilleriekaverne auf dem Zugerberg eingeladen. Solche Anlässe werden auch in Zukunft wieder stattfinden, bieten sie doch die Gelegenheit, das eine oder andere Werk aus der Nähe kennenzulernen bzw. sich in das Innenleben eines ehemals geheimen Bunkers versetzen zu lassen und sich ein anschauliches Bild von der Wirkung der geleisteten finanziellen Unterstützung zu machen.

Als Neuerung wurde im Berichtsjahr den Gönnern, Sponsoren und Paten die Möglichkeit geboten, sich auf einer auf der Startseite im Internet (www.mhsz.ch) publizierten Liste einzutragen und sich einen Link zu einer anderen Homepage einrichten zu lassen.

Diese gesamthaft sehr erfreuliche Situation ist Hermann Amrhein zu verdanken: Er hat als neuer Stiftungsrat seine Tätigkeit als Chef Sponsoring im Jahre 2005 aufgenommen. Mit Sachkenntnis, Verve und Charme hat er seine Aufgabe ausgeübt, die Stiftung auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen, damit sie die wichtigen und heute von breiten Kreisen anerkannten Aufgaben in der Sicherung der militärhistorischen Substanz des Kantons Zug - schlussendlich für die Wissenschaft und die Öffentlichkeit - erbringen kann.

7.4 Stiftungsaufsicht, Jahresbericht 2004

Das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht hat den Jahresbericht 2004 mitsamt der Jahresrechnung 2004 und dem Kontrollstellenbericht abgenommen.

8. Perspektive

Die MHSZ bleibt an den folgenden Teilprojekten aktiv tätig. Die MHSZ gewichtet deren unterschiedliche Prioritäten für den Kanton jedoch immer wieder neu.

1. Die Übernahme von noch zusätzlichen 40 wichtigen Festungswerken im Kanton Zug und das Abschliessen eines allfälligen Unterhaltsabkommens mit der Eidgenossenschaft für die zwei Sperrstellen von nationaler Bedeutung Zugerberg und Füürschwand.
2. Die Sicherstellung von noch ausstehenden Bauunterlagen der Festungen zusammen mit dem Staatsarchiv Zug, welches die Pläne kopiert und den bereits bestehenden Bestand des Archivs damit ergänzt. Es zeichnet sich bereits ab, dass die MHSZ im Jahr 2006 dieses Projekt wird abschliessen können.
3. Die Sicherstellung der Bau- und allenfalls der Betriebsunterlagen der Fliegerabwehr-Lenkwannestellung BL-64 ZG "Bloodhound" zusammen mit dem Staatsarchiv Zug.
4. Die Übernahme einer Zieldrohne „Jindivik“ aus England für die Museumsanlage Fliegerabwehr-Lenkwannestellung, die unter Dach präsentiert werden könnte.
5. Allenfalls Aufbau eines Bereichs Panzerfahrzeuge, als selbständige Tochter der MHSZ, sofern eine gedeckte und geschützte Parkfläche in der Region Zug gefunden werden kann.

Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug
Der Präsident



Bernhard Stadlin

Oberwil bei Zug, 01.05.2006

➔ **Im Sommer 2005:** Das Ägerital einmal von einer unentdeckten Seite kennen lernen! Geschichte und Kultur in lebendiger Form hautnah miterleben. Seien Sie vor Ort dabei, wenn die Idee für ein eigenes Talmuseum geboren wird.

FREILICHT MUSEEN QUER DURCHS ÄGERITAL



Der »Elefant«, erstes Tram ins Ägerital: Verbindung von Zug nach Oberägeri. Damalige Fahrzeit: 54 Minuten.

«Philippsburg» – grösste Zuger Festung aus dem II. Weltkrieg



Die Festung befindet sich oberhalb der alten Spinnerei in Unterägeri. Sie ist die grösste der im Zweiten Weltkrieg erbauten Zuger Festungen. Die Anlage besteht aus zwei Blöcken, die untereinander durch einen 30 Meter langen Stollen verbunden sind. Im hinteren Block sind die Unterkunft und die

Führungsinfrastrukturen mit Übermittlungszentrale, im vorderen die beiden Waffenstände (siehe oben) untergebracht. Der Besuch vermittelt – dank der vollständig erhaltenen Einrichtungen – einen authentischen Einblick in das Leben der Soldaten, die in der «Philippsburg» stationiert waren, ihren Auftrag, den Alltagsbetrieb und die Möglichkeiten dieser wichtigen Sperr.

➔ **Samstag, 2. Juli, 10.00–14.00 Uhr**
Bei der «Philippsburg», an der Waldheimstrasse Richtung Hintenwald (Wegweiser beachten).
➔ Auskunft/Führungen: Lorenz Strickler
Tel. 041 761 21 46

Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug



Eingegraben und versteckt

Im voralpinen Gelände, da sollten sie einst aufgehalten werden! Sie, die fremden Heere und Armeen. 1315 war dies gelungen, nämlich in Morgarten. Heute finden sich in diesen Geländekammern Panzersperren und Artilleriebunker aus der Zeit des II. Weltkrieges. Sie haben ihren Auftrag erfüllt und sind nun stille Zeitzeugen unserer Geschichte. Im Sibirsboden befindet sich einer der längsten Tankgräben, er misst 500 m. Auf dem Hünggigütsch stehen Sanitätsunterstände. Möchten Sie lebendige Geschichte draussen in der Landschaft erleben? Kommen Sie mit auf eine kleine Wanderung durch die Zeit.

➔ **Samstag, 6. August, 10.00–12.00 Uhr**
Besammlung beim Schützenhaus Unterägeri.
➔ Auskunft/Führungen: Lorenz Strickler
Tel. 041 761 21 46

www.mhsz.ch

www.fort.ch